

Frauen = Zeitung.

Ein Organ für die höheren weiblichen Interessen.

Preis:
15 Sgr. vierteljährlich.

Begründet und fortgesetzt
von

Inserate:
2 1/2 Sgr. die Zeile.

3. Jahrgang.

Louise Otto.

4. Quartal.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlags-Handlung.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen.

Nr. 48.

Mittwoch, den 17. December.

1851.

Die Nibelungen.

Text zu einer großen heroischen Oper
in 5 Acten.

Von Louise Otto.

Personen:

König Gunther von Burgonden.
Königin Ute, seine Mutter.
Königin Brunhilde, seine Gattin.
Königin Chriemhilde, seine Schwester.
Giselher, sein Bruder.
Siegfried, Fürst von Niederland.
Hagen von Tronech,
Metz von Ortwein, } Gunther's Vasallen.
Dankwart,
Valkar, Spielmann,
Etzel, König der Hunnen.
Rüdiger, } seine Vasallen.
Dietrich von Berne,
Eine Donaufrau.
Vasallen, Ritter, Spielleute, Knappen, Damen,
Donaufrauen, Volk.

Ort der Handlung: die ersten 3 Acte in Worms;
der 4. und 5. im Hunnenland.

Die Nibelungen als Oper.

(Vorwort.)

Es war im Sommer 1845, als ich für die „Neue Zeitschrift für Musik“ eine Reihe von Artikeln über dies Thema schrieb. Ich trat darin polemisch auf gegen den Ungeschmack der meisten Opernstoffe und Texte, machte darauf aufmerksam, daß in den deutschen alten nationalen Sagen eine

reiche Fundgrube sei zu passenden, edeln Stoffen für eine nationale Oper, wie die Gegenwart sie zu verlangen berechtigt ist. Ich bezog mich zurück auf einen Vorschlag, welchen Th. Fischer in seinen „Kritischen Gängen“ gemacht, in denen er das ganze Nibelungenlied zu einer heroischen Oper verarbeitet sehen möchte. Ohne unbescheiden zu seyn, darf ich sagen, daß diese Artikel einiges Aufsehen machten; man dräng in mich, die Sache weiter zu verfolgen, selbst an diese Dichtung zu gehen und einige Scenen dieses Textes als Probe zu geben. Beides geschah und 1846 erschienen einzelne Scenen aus dem Operntext „Die Nibelungen“ in derselben Zeitschrift. Sie fanden Beifall. Ich erhielt Zuschriften und Anfragen verschiedener bedeutender Componisten, welche meinen Text zu componiren wünschten. Der rühmlichst bekannte dänische Componist W. Niels Gade, damals Dirigent der Leipziger Gewandhaus-Concerte, kam zu mir und wir verabredeten die ganze Oper mit einander. Im Sommer 1847 spielte er mir den ersten Act unserer Oper vor. Das Jahr 1848 kam, und, wie so Manches, fiel ihm auch diese Oper zum Opfer. Dänemark und Deutschland konnten sich nicht mit einander vertragen -- ich erfuhr von Herrn Gade nichts weiter, als daß er in seine Heimath ging und die deutsche National-Oper aufgegeben. Die Zeit nahm mich in anderen Beziehungen viel zu sehr in Anspruch, als daß ich nur Zeit gefunden, an diese Sache weiter zu denken, viel weniger mich irgend um sie zu kümmern.

Indes, ob auch die „Nibelungen“ uncomponirt geblieben, ist meine Idee von 1845 nicht verloren gegangen. Die bedeutendsten Opern-Componisten der Gegenwart haben sich seitdem der deutschen